



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

E. von Seydlitz'sche Geographie

Handbuch

Deutschland

Seydlitz, Ernst von

Breslau, 1925

13. Rheinprovinz

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77102](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77102)

Boden. Große zusammenhängende Wälder auf den magersten Böden. Ackerbau-gebiete: Hessische Senke, Schwalmebene, Main-, Werra-, Weser- und Kinzigtal. Viehzucht (Rinder) besonders im Kreis Gersfeld (Rhön). Weinbau im Durchbruchstal des Rheins und im Rheingau (Rüdesheim, Johannisberg, Steinberg, Markobrunn, Rauenthal, Hochheim, Eltville, Geisenheim, Abmannshausen u. a.). Eisenerze im Lahn- und Dillgebiet, bei Gelnhausen und Bieber, Braunkohle in der Umgegend von Cassel, am Meißner, bei Homberg; Steinkohlen bei Schaumburg; bedeutende Phosphoritlager (Lahnphosphorite); Tonindustrie in Großalmerode und im Kannenbäckerland (Töpferei und Glasbereitung); Basaltbrüche (Balhorne Hochebene), Sol- und Mineralquellen (Taunus, Lahngebiet), Ems, Wiesbaden, Homburg, Orb, Schlangenbad, Langenschwalbach, Nenndorf, Soden am Taunus, Hersfeld, Sooden a. Werra, Salzschlirf, Abmannshausen. Industrie: Cassel (Eisengießereien, Maschinen, Lokomotiven), Hanau (Edelmetallwaren, Lederwaren, Tabak), Fulda, Frankfurt (Maschinen, Eisengießereien, chemische und elektrische Fabrikation, Buchhandel), Höchst (Farbenwerke), Eschwege (Zigarren), Holzschnitzerei in der Rhön, Oberweser- und Werrakraftwerke.

Anteil der Bevölkerung (1907) an:

Land- und Forstwirtschaft	27%
Industrie	42%
Handel	16%

HESEN-NASSAU (1919)

15 703 qkm, 2 273 500 Einwohner, 145 auf 1 qkm.

Regierungsbezirk	Fläche, Einwohner, Volksdichte	Städte	
Cassel	10 085 qkm 1 043 900 Einwohner 103 auf 1 qkm	Cassel, K (162) Hanau, K (37) Fulda (24)	Marburg, U (23) Eschwege (12) Hersfeld (10)
Wiesbaden	5 618 qkm 1 229 600 Einwohner 219 auf 1 qkm	Frankfurt a. M. (433), U, H, K Wiesbaden (98) Höchst (28)	Biebrich (20) Homburg (15) Limburg (12) Griesheim (11)

13. RHEINPROVINZ

mit Saargebiet | ohne Saargebiet

Acker- und Gartenland	45%	46%	} der Gesamtfläche.
Wiese und Weide	14%	13%	
Wald	31%	31%	
Weinland	0,5%	0,5%	
Schwerer Boden	68%	} der Gesamtfläche (mit Saargebiet).	
Mittlerer Boden	21%		
Leichter Boden	9%		
Moorboden	2%		

Schwerer Boden mehr im S als im N. Nördlicher Teil erfüllt von der großen Bucht zwischen den Grauwackengebirgen Westfalens und der Eifel. Land rechts des Rheines um so fruchtbarer, je mehr ihm Bodenmassen aus dem Innern des Gebirges in den breiten Flußtäälern zugeführt werden. Ungünstiger schwerer Boden südlich der Mosel im Hochwald, Idarwald, Hunsrück und Soonwald, nördlich der Mosel in der Eifel und rechts des Rheines in den Kreisen Altenkirchen, Waldbröl, Gummersbach und Wipperfürth. Günstiger schwerer Boden im Rhein- und Moseltal, in den Kreisen St. Wendel, Meisenheim, Kreuznach und Bitburg, im westlichen Grenzgebiet nördlich von der Eifel, in den Kreisen Bergheim, Grevenbroich, München-Gladbach, Geldern, rechts des Rheins in den Kreisen Essen, Mettmann, Lennep, Wipper-

RHEINPROVINZ (OHNE SAARGEBIET) (1919)
24 498 qkm, 6 787 800 Einwohner, 277 auf 1 qkm.

Regierungsbezirk	Fläche, Einwohner, Volksdichte	Städte	
Coblenz	6208 qkm 768 700 Einwohner 124 auf 1 qkm	Coblenz (57) Kreuznach (25) Neuwied (19)	Wetzlar (18) Mayen (13)
Düsseldorf	5492 qkm 3 595 800 Einwohner 655 auf 1 qkm	Essen (439) Düsseldorf (407) Hochschule f. Komm.-Verw., Ak. f. prakt. Med., K Duisburg (244) Barmen (175) Elberfeld (157) Mülheim a. Ruhr (128) Crefeld (125) Hamborn (110) München-Gladbach (107) Oberhausen (99) Remscheid (73) Solingen (49) Sterkrade (46) Rheydt (43) Neuß (40) Viersen (30) Rotthausen (29) Ohligs (28) Wiesdorf (26) Wald (26) Homberg (25)	Mörs (25) Velbert (24) Benrath (23) Kray-Wesel-Dinslaken je (22) Odenkirchen (19) Hilden - Cleve je (18) Hochemmerich (17) Katernberg (17) Steele (16) Höhscheid - Wermelskirchen - Vohwinkel - Walsum - Ratingen je (15) Ronsdorf (14) Cronenberg - Repelen - Baerl - Emmerich - Richrath-Reusrath - Lennep - Werden - Hardenberg - Neviges je (13) Lüttringhausen - Opladen - Huckingen - Stoppenberg je (12) Radevormwald - Mettmann - Goch - Ürdingen - Lintfort je (11) Wülfrath - Dülken - Gräfrath je (10)
Köln	3979 qkm 1 339 100 Einwohner 337 auf 1 qkm	Köln U (641) Bonn U, L (91) Godesberg (19) Siegburg (18) Bergisch-Gladbach (17) Vilich (17)	Gummersbach (16) Euskirchen (13) Bensberg (12) Rondorf (11) Heumar (10)
Trier (ohne Saargebiet)	5696 qkm 449 800 Einwohner 79 auf 1 qkm	Trier (53)	
Aachen	3123 qkm 634 400 Einwohner 203 auf 1 qkm	Aachen Te (146) Düren (34) Eschweiler (24)	Stolberg (16) Würselen (13) Eilendorf (11)
Saargebiet ¹	1465 qkm 622 000 Einwohner (1922) 423 auf 1 qkm	Saarbrücken (117) Neunkirchen (39) Völklingen (31) Sulzbach (22)	Dudweiler (22) Püttlingen (17) Saarlouis (15) Friedrichsthal (13)

Von der Rheinprovinz an Belgien abgetreten: 1036 qkm mit 60 000 Einwohnern (s. S. 35 ff.).

¹ Gesamtes Saargebiet (südlichster Teil der Provinz Rheinland und westlichster Teil der Bayr. Pfalz (Abb. 44).

	Fläche	Einw. (1922)	auf 1 qkm
Preußischer Anteil	1465 qkm	622 000	423
Bayerischer Anteil	415 „	91 000	218
zusammen	1880 qkm	713 000	379

Diese Angaben sind die Zahlen der von der Kommission des Saargebietes 1922 veranstalteten Zählung. Das „Statist. Jahrbuch f. d. Deutsche Reich“ (1923) gibt folgende Zahlen an:

	Fläche	Einw. (Ber. 1919)	auf 1 qkm
Preußischer Anteil	1486 qkm	590 000	397
Bayerischer Anteil	440 „	86 000	195
zusammen	1926 qkm	676 000	351

fürth, Mülheim und Neuwied. Moorboden im westlichen Grenzgebiet nördlich der Eifel (Hohes Venn) und im Norden in den Kreisen Jülich, Bergheim, Grevenbroich, München-Gladbach, Kempen, Geldern und Cleve.

Hauptgebiete des Anbaues: Niederrheinisches Tiefland, Ruhrgebiet und rechts des Rheines. Geringer Anbau in der Eifel, im Hunsrück und Westerwald. Rübenbau in der Gegend von Köln bis an die Ruhr; berühmter Weinbau in den Regierungsbezirken Coblenz und Trier, im Rhein- und Moseltal und Nebentälern (Ruwer, Dhron, Bernkastel, Piesport, Traben-Trarbach, Zeltingen, Erden u. a.), bei Wiltingen im Saargau. Weinhandel in Coblenz und Trier. Rindviehzucht besonders am Niederrhein, Ziegenzucht im Bergischen. Braunkohlen an der Ville, am Vorgebirge bei Bonn und im Westerwald. Mächtige Steinkohlenlager bei Aachen (Wormmulde und Indemulde), im Saarbrückener Kohlengbiet und Ruhrkohlengebiet (reichste Kohlenlager des europäischen Festlandes). Eisenerze im Talgebiet der Sieg, Bleierze an der oberen Ruhr und Urft, Eisen, Zink, Blei, Galmei, Silber im Aachener Bezirk. Basaltbrüche. Sauerwässer und Mineralquellen in der Eifel, Sprudel von Namedy, Gerolstein, Rhens, Birresborn, Malmedy, Aachen, Dockweiler, Daun, Cleve, Neuenahr, Bertrich, Solbäder Kreuznach, Salzig und Münster am Stein. Textilindustrie: Aachen (Weberei und Tuchfabriken), Crefeld (Weberei), München-Gladbach (Baumwollindustrie), Elberfeld-Barmen (Webstoffe), Burtscheid (Tuchweberei), Düren (Weberei), Eschweiler (Spinnerei). Eisen- und Stahlindustrie: Mülheim (Walzwerke, Kabel und Drahtseile), Remscheid, Hamborn, Solingen (Waffen, Stahlwaren, Messer und Klingen), Essen (Hüttenwerke, Eisen und Stahl), Neunkirchen, Saarbrücken, Eschweiler, Saarlouis, Aachen und Düren (Nadel-fabriken); Schwemmsteine (Neuwieder Becken), Töpferei (Mettlach), Schmuckstein-industrie (Achate) und Diamantschleiferei im Nahetal (Idar). Glashütten (Eschweiler), Korbweberei im Ruhrgebiet, Gerberei (Mülheim); Köln, Duisburg. Duisburg-Ruhrort der größte Binnenhafen der Erde. Kraftwerke an der Urfttalsperre; Goldenbergwerk. Dreiläger-Talsperre bei Rötgen (südlich von Aachen); Wippertalsperren bei Wipperfürth.

Anteil der Bevölkerung (1907) an:

Land- und Forstwirtschaft	18%
Industrie	55%
Handel	14%

14. HOHENZOLLERNSCHE LANDE (zu Preußen gehörig).

Acker- und Gartenland	44%	} der Gesamtfläche.
Wiese und Weide	16%	
Wald	35%	

Im westlichsten Teile schwerer Boden des Schwarzwaldrandes, östlich anschließend schwerer Mergelboden des Keupers und Muschelkalks, in der Mitte schwerer Kalksteinboden der Alb und im S mittlerer Boden.

Vorwiegend Ackerbau und Viehzucht. Bodenschätze: Eisenerz, Gips, Steinsalz, Kohlen, Torf, Mineralquellen. Industrie zurücktretend (Eisenhütten, Baumwollfabriken).

Anteil der Bevölkerung (1907) an:

Land- und Forstwirtschaft	61%
Industrie	23%
Handel	6%

HOHENZOLLERNSCHE LANDE (1919)

1142 qkm, 70 800 Einwohner, 62 auf 1 qkm.

Regierungsbezirk	Stadt
Sigmaringen	Sigmaringen (5)